



Änderungsantrag

der Fraktion der PIRATEN

zum Antrag „Rechtem Populismus und rechter Hetze entschlossen entgegen-treten“

Drucksache 18/3827

Der Landtag möge beschließen:

Im letzten Absatz die Worte „auf Podien und in den Medien“ ersatzlos zu streichen.

Begründung:

die Piraten sind der Überzeugung, dass jeder Demokrat für sich entscheiden muss, ob er sich gemeinsam mit Mitgliedern rechtspopulistischer oder rechtsextremer Parteien (zum Beispiel AFD, die oder NPD) auf einem Podium oder in die Medien direkt auseinandersetzt.

Rechtsextreme haben Immunisierungsstrategien, sie haben Verschwörungstheorien, zum Beispiel den Vorwurf der „Lügenpresse“. Damit ist alles, was andere Menschen tun, um ihre Weltsicht an Tatsachen zu messen, außer Kraft gesetzt. Mit solchen Menschen kann man nicht vernünftig argumentieren.

Jeder Demokrat muss für sich entscheiden, ob er sich mit Vertretern rechtspopulistischer Gruppierungen zusammen setzt, die Ressentiments gegen Flüchtlinge schüren, indem sie zum Beispiel den Einsatz von Waffengewalt fordern.

Parlamente, sowohl auf kommunaler als auch auf Landesebene, die sich mit dem Einzug rechtsextremer oder rechtspopulistischer Parteien auseinandersetzen mussten und auch zukünftig auseinandersetzen müssen, haben bisher in einem breiten Konsens aller demokratischen Parteien ihren eigenen Umgang mit diesen Kräften gefunden. Dies soll so bleiben. Wir begrüßen die öffentliche Auseinandersetzung, die differenziert geführt werden muss, um zu verhindern, dass Rechtspopulisten und

Rechtsextremisten Übergebüht Aufmerksamkeit zuteil wird. Diese Auseinandersetzungen führen wir in der Gesellschaft, in der Politik, und in den Medien.

Angelika Beer

Torge Schmidt